

letzte Schlacht des Krieges, bei Zama, gewonnen und damit den Krieg. Ludendorff stand bekanntlich im Winter 1917 bis 1918 ebenfalls vor der Aufgabe, seine Truppe im Laufe des Feldzuges eine neue Taktik zu lehren. Er hat das getan: die neue Taktik reichte aber nur bis fünf Kilometer vor Amiens.

Uebrigens blieb der General auch in diesem Stadium des Krieges in erster Linie *Feldherr*. Den Hannibal, der keinen Zug aus Spanien mehr zu erwarten hatte, hörte er auf zu fürchten. Er trug den Krieg nach Afrika in der richtigen Erkenntnis, daß da beides auf einmal zu lösen sei, was jetzt noch an Aufgabe zu lösen übrigblieb: die Armee Hannibals zu schlagen und zugleich den karthagischen Staat zum Frieden zu zwingen. Indem er Karthago angriff, zwang er zugleich Hannibal, Italien zu räumen und sich ihm in Afrika zu stellen. Diese Strategie, ohne Rücksicht auf den Hannibal in Italien, den Krieg nach Afrika zu tragen, ist das Höchste an Planmäßigkeit, Zielstrebigkeit und Bewußtheit eines Feldherrn. Denn sie führte nicht nur zur Säuberung des Landes von einer ohnmächtig gewordenen Truppe, sondern zum Sieg über den feindlichen Staat.

Hannibal hat auch nach den größten Triumphen, nach Cannae und nach der Schlacht am Trasimenischen See, keinen politischen Plan verfolgt. Er siegte, aber wußte nicht wozu, und daher zerrannen seine Siege.

Nach Zama hat Scipio gezeigt, daß ein großer Feldherr sich bewußt bleibe, daß er nur das Werkzeug einer sinnvollen Politik sei. In Rom waren die Dinge umgekehrt. Dort schrien die Zivilisten nach Eroberungen. Der siegreiche Feldherr lehnte es ab, aus Karthago einen Schutthaufen und aus Afrika eine römische Provinz zu machen. Er unterschied sich darin sichtlich von der Politik, die gegenwärtig die Liga für Menschenrechte in Afrika verfolgt. Dieser Soldat war nämlich gar nicht sentimental und dachte, daß ein Reich, das Rom nunmehr zu werden begann, nicht zusammengehalten werden könne durch Legionen, Strafexpeditionen, Verwüstungen und Polizeigewalt; es müsse, so meinte er, durch ein *politisches System* zusammengehalten werden. So bestand er darauf, daß Karthago zwar in seiner Souveränität stark beschränkt werde, als große Stadt und als Staat aber bleiben dürfe, um, gehalten durch politische Bande, der Größe Roms Größeres beizutragen als verfallende Häuser und vertrocknende Felder. Was Karthago angeht, von den Späteren zwar vergessen, hat der siegreiche Scipio doch das Prinzip geschaffen, auf dem bauend allein Rom zum *Weltreich* werden konnte. Es scheint, als seien die Engländer die einzigen, die dieses Mannes Sinn begriffen haben.

So scheint mir Scipio in allem das Größte geleistet zu haben. Er verfolgte den strategischen Plan, der allein Rom zum Siege führen